

### (36) China soll bis 1985 10 Mio.t Kohle nach Japan liefern

Die chinesische Regierung hat sich im Prinzip damit einverstanden erklärt, bis 1985 die Kohlelieferungen an Japan auf 10 Mio.t zu steigern. Dies würde dem siebenfachen Volumen der Lieferungen des Jahres 1980 und der dreifachen Menge der für 1982 vorgesehenen Kohlelieferung gleichkommen. 1982 will China 3,5 bis 3,7 Mio.t liefern - 2 Mio.t Koks und 1,5 bis 1,7 Mio.t Kraftwerkskohle.

Diese Abmachung kam zustande, als der chinesische stellvertretende Ministerpräsident Yu Qiuli das Angebot des Ministers für Internationalen Handel und Industrie, Yoshitake Sasaki, akzeptierte, 10 Mio.t Kohle von China zu kaufen.

Sasaki sagte einem 90 Mio.\$ Kredit zu, um den Ausbau dreier Kohlezechen zu finanzieren. Der Kredit würde von der Export-Import Bank Japans gewährt werden und Bestandteil des 2 Mrd.\$ Darlehens sein, das die Bank China 1979 eingeräumt hat.

Die drei vorgesehenen Bergwerke sind Baodian und Jiangzhou, beide in der Provinz Shandong, und das Xiqu-Bergwerk in Shanxi. Vgl. zu den Projekten die Tabelle "Chinesisch/Japanische Kohle- und Kupfer-Vorhaben" in C.a. vom Februar 1980, S.105.

Gleichzeitig ersuchte Sasaki Yu Qiuli die chinesischen Rohölausfuhren nach Japan 1982 auf 15 Mio.t zu steigern. Nach dem langfristigen Handelsabkommen zwischen beiden Ländern hatte China sich verpflichtet, seine Öllieferungen an Japan von 7,5 Mio.t 1979 auf 15 Mio.t 1982 anzuhäben (JEJ, 6.5.80).

-ga-

### (37) Import taiwanesischer Waren

Der Import taiwanesischer Erzeugnisse über Hongkong - die Volksrepublik China erreichte 1979 die erstaunliche Höhe von 106,5 Mio.Hk\$. Davon wurden im letzten Quartal allein Waren im Werte von 70 Mio.Hk\$ eingeführt. Die Hauptprodukte waren Textilien und Fernsehgeräte. 1978 hatte es keinen nennenswerten Import von Waren aus Taiwan gegeben (JEJ, 6.5.80).

Kürzlich war von chinesischer Seite angekündigt worden, daß die Volksrepublik auf Erzeugnisse aus Taiwan keine Einfuhrzölle mehr erheben würde, da dies innerchinesischer Handel sei.

-ga-

### (38) Chinesische Käufe in Thailand

1980 wird China Agrarerzeugnisse im Werte von 75 Mio.\$ bis 100 Mio.\$ von Thailand kaufen. Dies sagte der stellvertretende Handelsminister Pairoj Chaiyaporn in Bangkok.

Die chinesischen Käufe beinhalten 200.000 t Mais, 100.000 t Reis, 100.000 t Zucker, 20.000 t Jute, 50.000 t Tapioca und 30.000 t Gummi- und Kunstfasern. Thailand wird von den Chinesen 6,3 Mio.t Rohöl kaufen (AWSJ, 15.4.80).

-ga-

## WIRTSCHAFT

### (39) Wachstumsangaben für das erste Quartal 1980

Für das erste Quartal 1980 wurden vom chinesischen Statistischen Zentralamt folgende Angaben veröffentlicht: Gegenüber den jeweiligen Vorjahresziffern konnte der Bruttoproduktionswert der Industrie um 13,8% wachsen; der BPW der Leichtindustrie stieg um 24,2% und der Wert der Schwerindustrie um 6,8% an.

Die Akkumulationsrate habe 1979 32% betragen. Das Ziel sei es, sie auf 25% zu reduzieren. Das entspräche auch den Größenordnungen während des ersten Fünfjahrplanes. Damals seien 24,2% akkumuliert worden, 1960 dagegen schon 39,6%

Die Gewinne aus der Leichtindustrie hätten 1979 19% der finanziellen Einkünfte des ganzen Landes ausgemacht, der Export leichtindustrieller Erzeugnisse hätte 22% der Gesamtausfuhren betragen.

Im ersten Quartal dieses Jahres hätte man Zuwachsraten von 33% bis 120% bei langlebigen Konsumgütern wie Fahrrädern, Nähmaschinen, Radio- und Fernsehgeräten, Armbanduhren und Fotoapparaten erzielt.

Die Stahlproduktion soll 1980 nur 33 Mio t betragen, 1,4 Mio t weniger als 1979. Von den dringend benötigten Stahlsorten soll jedoch eine Million t mehr hergestellt werden.

Vergleiche zu den endgültigen Zahlenangaben für die chinesische Volkswirtschaft die im Anhang abgedruckte Veröffentlichung des chinesischen Statistischen Zentralamtes.

-ga-

### (40) 1980 3.300 Reformbetriebe

Nach Angaben der chinesischen "Volkszeitung" vom 10. und 11. April gibt es in diesem Jahr in China 3.300 Reformbetriebe. Diese zeichnen sich dadurch aus, daß sie gegenüber der herkömmlichen Unternehmensverfassung größere Rechte genießen. Das wichtigste Zugeständnis der staatlichen Bürokratie an die betriebliche Verfügungsgewalt besteht darin, daß diese einen Teil der von ihnen erwirtschafteten Gewinne zur eigenen Verfügung behalten dürfen. Von den 2.963 Reformbetrieben in 22 Provinzen und Städten, so

wird berichtet, hätten 1979 von ihrem überplanmäßig erzielten Gewinn 34,2% selbst behalten, den Rest hätten sie an den Staat abgeführt. Diese Betriebe hätten 1979 einen um 12,2% höheren Output-Wert und 20% mehr Gewinn als geplant erzielt.

Die in diesem Jahr auf 3.300 angewachsene Zahl der Betriebe macht 8% aller chinesischen Industriebetriebe aus, erzeugt ein Drittel des gesamten industriellen Ausstoßes und erwirtschaftet 40% des Gewinns der Industrie.

-ga-

#### (41) Chinesische Bürger verkaufen mehr Gold

Die chinesische Volksbank hat die Ankaufpreise für Gold und Silber erhöht. Seither wird aus vielen Städten von langen Schlangen wartender Menschen vor den Banken berichtet, die ihre Edelmetallvorräte zu Geld machen.

Allein eine Provinzfiliale der Bank in Shenyang (Provinz Liaoning) habe im März für mehr als 200.000 Yuan Gold und Silber angekauft (Shenyang Radio, zit. nach SWB, 23.5.80).

Gegenwärtig wird in China eine Kampagne zur Steigerung der Gold-Förderung in Gang gesetzt. In ihrem Leitartikel forderte die "Volkszeitung" vom 12. April 1980 alle zuständigen Stellen auf, mehr Gold zu fördern, alte Gruben neu zu öffnen und genügend Arbeitskräfte für die Goldgewinnung bereitzustellen. Gold käme sowohl dem Land als Devisen, aber auch den einzelnen Förderbetrieben zugute.

-ga-

#### (42) Bessere Einkommenssituation auf dem Lande

Das Einkommen aller grundlegenden Rechnungseinheiten in der chinesischen Agrarwirtschaft, d.h. überwiegend der Produktionsgruppen, stieg im Jahre 1979 um 10,4% an. Das Einkommen der von Kommunen oder Produktionsgruppen betriebenen Betriebe lag um 8,7% höher als im Vorjahr. Steuern und Geldmittel für Investitionen und Sozialeinrichtungen aller ländlichen Kollektive stiegen um 10%, die an Kommunemitglieder verteilten Gelder um 14%.

1979 machten die Einkünfte aus den Betrieben der Kommunen und Brigaden 31,5% des Gesamteinkommens der drei Gliederungen des ländlichen Gruppeneigentums aus. 1978 gab es 1,52 Mio. solcher Betriebe, die einen Bruttoproduktionswert von 49,1 Mrd. Yuan erzielten. Die Betriebe erwirtschafteten in jenem Jahr einen Gewinn von 8,8 Mrd. Yuan.

Die Ziele für 1980 sehen vor, daß jede Provinz versuchsweise in ausgewählten Kreisen Betriebe gründet, die als Komplexe industrielle, landwirtschaftliche Erzeugung und Handelsgeschäfte

betreiben. Weiterhin sollen bei der Vergabe von Produktionsaufgaben das "System fester Verantwortlichkeiten" und das Kontrakt-System verstärkt zur Anwendung kommen (XNA in chin., 2.4.80; zit. n. SWB, 23.4.80).

-ga-

#### (43) Materialzuteilung durch Kupon-Ausgabe

Im letzten Jahr hat die chinesische Metallgesellschaft und das Staats-Zuteilungsbüro versuchsweise ein Verfahren der Verteilung von NE-Metallen durch Anrechtsscheine durchgeführt. Danach sollen alle Abteilungen, denen bestimmte Mengen dieser Metalle im Rahmen des zentralen Zuteilungsverfahrens zustehen, nicht mehr schnell das ganze Metall abholen, sondern erst bei Bedarf die entsprechenden Mengen abrufen. Dafür erhalten sie Anrechtsscheine in bestimmten Stückelungen.

Die in diesem Verfahren angesprochenen Abteilungen sind z.B. Ministerien, die aufgrund von Bedarfsmeldungen der Betriebe die Metalle durch ihre Kupons beziehen.

Als positive Auswirkungen werden genannt, daß die Lagerhaltung zurückgeht, die nicht benötigten Mengen anderweitig eingesetzt werden können. Außerdem würden die Lieferwege kürzer, da die benötigten Metalle jetzt mit Hilfe der Kupons direkt von örtlichen Metallwerken zu den Verarbeitungsbetrieben befördert werden könnten. Vorher hätte man viele Leute für die zentrale Belieferung benötigt (XNA in chin. vom 13.4.80, zit. nach SWB v. 23.4.80).

-ga-

#### (44) Weniger Seefische

Chinas Reserven an Seefisch drohen zu erschöpfen, wenn die exzessiven Fangmengen nicht reduziert werden und keine Fische künstlich gezüchtet werden. Dies schreibt die "Volkszeitung" in ihrem Leitartikel vom 22.4.80. Aufgrund überzogener Seefischerei seit Ende der 50er Jahre sei die Fangmenge in den beiden letzten Jahren absolut zurückgegangen. Die Zahl der Hochseefischdampfer sei in den 70er Jahren um 247% in Bezug auf die 60er Jahre gestiegen, aber die Fangmenge jedes Trawlers sei um 55% gefallen. Wirtschaftlich wertvoller Fisch sei in der Bohai Bucht praktisch nicht vorhanden.

Der Leitartikel schlägt eine Reduzierung der Fänge und der Fischereiquoten vor. Zusätzlich sollte in Chinas reichlich vorhandenen flachen Küstengewässern eine Fischzucht aufgebaut werden (XNA, 22.4.80).

-ga-

#### (45) Fleisch-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch in der Provinz Liaoning betrug 12 kg für das Jahr 1979.

Das seien 2 kg mehr als 1965 gewesen, dem Jahr mit der bisher besten Fleischversorgung der Bevölkerung. Vor dem Sturz der "Viererbande" habe die monatliche Fleischration nur ein Pfund betragen (XNA, 22.2.80). Aus diesen Zahlenangaben kann jedoch nicht auf die Versorgungssituation im ganzen Land geschlossen werden, da gerade Liaoning eine Provinz mit viel Schwerindustrie und Bergbau ist und die Versorgung der Arbeiter natürlich höhere Rationen erfordert.

-ga-

## TAIWAN

### (46) Austritt aus dem IWF

Am 17. April hat der Internationale Währungsfonds die VR China als Mitglied aufgenommen und Taiwan die Mitgliedschaft aberkannt. Gleich nach diesem Beschluß hat Taiwan auch seinen Austritt aus dem Währungsfonds erklärt. Dadurch ist Taiwan in der Welt noch weiter isoliert.

Jetzt hat Taiwan nur noch in drei Sonderorganisationen der UNO den Sitz inne: bei der Weltbank (IBRD), der Internationalen Finanzgesellschaft (IFC) und der Internationalen Entwicklungsgesellschaft (IDA). Da der Präsident der Weltbank, McNamara, vor kurzem die VR China besucht hat, muß Taiwan befürchten, auch hier sowie bei der Tochtergesellschaft der Weltbank, IDA, die Mitgliedschaft zu verlieren (ZYRB, 16. u. 19.4.80; DGB, 18.-19.4.80).

-ni-

### (47) Staatshaushalt um 24,5% gestiegen

Für das Haushaltsjahr 1981 (Juli 1980 - Juni 1981) hat die Zentralregierung in Taiwan am 31. März dem Parlament einen Gesetzentwurf mit Einnahmen und Ausgaben von je 254.555,194 Mio. NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) vorgelegt. Gegenüber dem laufenden Haushaltsjahr ist das Regierungsbudget um 24,5% gestiegen. Einschließlich der Budgets der Lokalregierungen betragen die öffentlichen Gesamtausgaben 383.790 Mio. NT\$, die 25,7% des geschätzten BSP entsprechen. Von den Ausgaben der Zentralregierung im Haushaltsplan entfallen 106,724 Mio. NT\$ oder 41,9% auf Verteidigung und Außenpolitik (eine Zunahme um 29,8%), 58.445,61 Mio. NT\$ oder 23% auf Wirtschaft und Verkehr, 33.673,35 Mio. NT\$ oder 13,3% auf soziale Politik und 22.484,29 Mio. NT\$ oder 8,8% auf Bildung, Wissenschaft und Kultur. Zum Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben sind Staatsanleihen in Höhe von 13 Mrd. NT\$ vorgesehen (ZYRB, 1., 12. u. 15.4.80; Central News Agency, Taipei, 14.4.80).

-ni-

### (48) Im Fremdenverkehr an 5. Stelle in Asien

Nach der Errechnung der "Asian Development Bank" in Manila haben 1979 1.340.000 Touristen

die Insel Taiwan besucht und während ihres Aufenthaltes pro Person durchschnittlich 600 US\$ ausgegeben. Damit rangiert Taiwan bezüglich der Besucherzahl an fünfter Stelle unter zwanzig asiatischen Ländern, aber an erster Stelle bezüglich der Ausgaben des einzelnen Touristen. Singapur verzeichnete die meisten Besucher mit 2,247 Millionen, gefolgt von Hongkong mit 2,213 Millionen, Thailand mit 1,485 Millionen, Malaysia mit 1,462 Millionen (Central News Agency, Taipei, 16.4.80). Das Fremdenverkehrsbüro des Verkehrsministeriums in Taipei gab am 10. April bekannt, daß Taiwan im ersten Quartal dieses Jahres insgesamt 352.827 Touristen aus dem Ausland empfangen hat. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres sind die Zahlen um 4.959 oder 1,4% gestiegen. Während die Besuche von Auslandschinesen um 20,8% oder 10.565 zugenommen haben, gingen die Besuche von Ausländern um 1,9% oder 5.606 zurück (ZYRB, 11.4.80).

-ni-

### (49) Expansion im Warenaustausch mit Europa

Nach Angabe des Staatssekretärs des Wirtschaftsministeriums, Wang Yiding, erreichte der Warenaustausch zwischen Taiwan und Europa im ersten Quartal dieses Jahres einen Wert von über 1,2 Mrd. US\$. Mit einem Wert von 750 Mio. US\$ ist Taiwans Export nach Europa im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 59,8% und der Import aus Europa mit einem Wert von 470 Mio. US\$ um 36,3% gestiegen. Es wird damit gerechnet, daß Taiwan in diesem Jahr insgesamt Waren im Wert von 3 Mrd. US\$ nach Europa aus- und Waren im Wert von 2 Mrd. US\$ aus Europa einführt. Der Gesamtaußenhandelsumsatz Taiwans betrug in den ersten drei Monaten nach den Statistiken des Zollamts 8.966,6 Mio. US\$, davon entfielen 4.496,2 Mio. US\$ auf die Exporte und 4.469,9 Mio. US\$ auf die Importe. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Gesamtexport um 34% und der Gesamtimport um 44% gestiegen. Die Bilanz hatte einen Exportüberschuß von 26,3 Mio. US\$ zu verzeichnen (ZYRB, 27.4.80). Im gleichen Zeitraum des Vorjahres belief sich der Aktivsaldo noch auf 240 Mio. US\$. Der ungünstige Trend läßt sich besonders in der Monatsbilanz vom März erkennen. Seit langer Zeit hat es wieder ein Monatsdefizit gegeben und zwar in Höhe von 226,5 Mio. US\$ nach den Statistiken des Zollamts; nach den Statistiken der Zentralbank hinsichtlich des Monatsdevisenaustausches im Außenhandel betrug das Defizit im März sogar 536,5 Mio. US\$. Die drastische Steigerung der Importe ist hauptsächlich eine Folge der Verteuerung der Einfuhr von Öl und Baumwolle (ZYRB u. LHB, 10.4.80).

Auf der vom Internationalen Währungsfond aufgestellten Liste der führenden Staaten im Welt-handel hat Taiwan 1979 wie 1978 den 21. Platz inne. Hinsichtlich der Exporte stand die Insel an der 20. (1978 = 18.) und hinsichtlich der Importe an der 21. (1978 = 24.) Stelle. In Ost-